

Ankunft der U-„Deutschland“.

Zum zweitenmal die Heimfahrt geglückt.
Telegramm des t. l. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Bremen, 10. Dezember. Boesmanns Telegraphisches Bureau meldet: Die Deutsche Ozeanreederei teilt mit: Unser Handelstauchboot „Deutschland“ (Kapitän König) ist heute mittags nach einer schnellen Reise vor der Wesermündung eingetroffen.

* * *
Die erste Nachricht von dem Handelsunterseeboot „Deutschland“ brachte das Reutersche Bureau, das am 10. Juli d. J. meldete, daß das Unterseeboot in Baltimore eingelaufen sei. Die „Deutschland“, die wertvolle Farbstoffe und Arzneien führte, trat die Rückfahrt am 1. August an. Am 28. August ankerte das Handelsunterseeboot vor der Wesermündung. Der Tag der Ausfahrt der „Deutschland“ zur zweiten Amerikareise ist nicht bekannt geworden. Man erfuhr von ihr erst am 2. November, und zwar wieder durch eine Reutersmeldung, diesmal aus New-London (Connecticut), in der es hieß, daß nach einer seitens der amerikanischen Behörden erfolgten Erhebung, die „Deutschland“ keine Waffen, sondern 750 Tonnen Farbstoffe und Arzneien mit sich führe und deshalb als Handelsschiff zu behandeln sei. Erst am nächsten Tage bestätigte eine Wolffsbureaumeldung, daß die „Deutschland“ am 1. November im Hafen von New-London eingelaufen ist. Bei der Ausfahrt ereignete sich ein Zwischenfall. Am 17. November um 1 Uhr 30 Minuten verließ sie den Hafen von New-London. Das Handelsunterseeboot stieß jedoch mit dem Schlepper, der es begleitete, zusammen, der Schlepper sank, sieben Mann seiner Besatzung ertranken; über die eventuelle Beschädigung der „Deutschland“ war man sich vorerst nicht im klaren. Um 5 Uhr 15 Minuten früh kehrte die „Deutschland“ wieder in den Hafen zurück. Umständliche Verhandlungen wegen der für den untergegangenen Schlepper gestellten Schadenersatzforderungen verzögerten die Ausfahrt, die erst gegen Erlag einer Sicherstellungssumme am 22. November angetreten werden konnte.